

A composite image featuring three individuals against a solid blue background. On the left, a man with glasses and a patterned shirt has his right fist raised. In the center, a woman wearing a cap and an apron smiles while holding several potatoes. On the right, a young person with a beanie looks directly at the camera.

Aktionen für den Wandel

Portfolio

Die brasilianische Bewegung
der Landlosen Movimento sem Terra (MST)
Bildungszentrum Florestan Fernandes (ENFF)

Die brasilianische Bewegung der Landlosen (MST)

Die Bewegung der Landlosen (Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra) ist eine soziale Bewegung in Brasilien, die für Land, soziale Veränderungen und eine Agrarreform kämpft.

Die MST wurde im Jahr 1984 gegründet und entstand aus isolierten Kämpfen von Kleinbäuer*innen, die von ihrem Land vertrieben wurden und sich gegen die auf Grossgrundbesitz basierenden, feudalen Strukturen wehrten.

Die Bewegung erhielt Unterstützung von fortschrittlichen Teilen aus Kirche und Gewerkschaften, die sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten aktiv waren.

Derzeit sind mehr als 1,5 Millionen Menschen in etwa 1.200 Gemeinden in 23 Bundesstaaten des Landes sowie dem Bundesdistrikt in der MST organisiert. Die Bewegung umfasst rund 380.000 Familien, die sich durch Besetzungen und darauf folgende Anerkennung Zugang zu Land verschaffen konnten und in Siedlungen leben. Rund 130.000 Familien leben derzeit (noch) in Zeltlagern.

Die Familien in den Zeltlagern und auch in den Siedlungen organisieren sich partizipativ und basisdemokratisch. Durch Bildung, Gesundheit, Kultur, solidarisches Handeln und im Einklang mit der Natur versuchen sie, das Leben für sich und ihre Familien zu verbessern.

Mehr als 60 Genossenschaften und etwa 100 Vereinigungen treiben den Produktionsprozess der MST an und sind somit unmittelbar am Erhalt und Aufbau der Ernährungssouveränität für die brasilianische Gesellschaft beteiligt.

Die MST ist Teil von La Via Campesina, einem internationalen Bündnis von mehr als 170 Bauernbewegungen aus 80 Ländern der Welt.

Weitere Informationen:

www.mst.org.br
www.viacampesina.org

/MovimentoSemTerra
/MST_Oficial
/MST RSS

Bildungszentrum Florestan Fernandes (ENFF)

Mit dem Bildungszentrum Florestan Fernandes (Guararema/Bundesstaat São Paulo) hat die MST seit 2005 eine Schule für politische Bildung. Es ist ein Ort, an dem Aktionen und Bildungsprogramme, die der Durchsetzung der Agrarreform dienen, gebündelt und durchgeführt werden. Zudem ist es ein Ort der Begegnung und des Austauschs zwischen den verschiedenen sozialen Bewegungen Brasiliens, Lateinamerikas und der Welt. Der ENFF ist es gelungen, Partnerschaften mit Universitäten und staatlichen Organisationen sowie Vereinbarungen mit 15 Schulen aus anderen Ländern zu schließen.

Im Weiteren werden internationale Brigaden der MST vorbereitet, durchgeführt und begleitet.

Ziel der ENFF ist es, Fortbildungsmaßnahmen mit Studiencharakter zu organisieren, in denen aktuelle soziopolitische und strategische Themen analysiert, reflektiert und diskutiert werden.

Es sollen kritische Subjekte ausgebildet und diese in der Bereitschaft geschult werden, im politischen Kampf zu handeln und zur Transformation der Realität beizutragen.

Die Schule artikuliert und begleitet verschiedene Kurse in weiterführenden Studiengängen in den Bereichen politische Philosophie, ländliche Soziologie, Wirtschaft, Sozialgeschichte Brasiliens, Bildung im ländlichen Raum sowie Lateinamerikastudien, die in Kooperation mit Universitäten durchgeführt werden.



Es ist ein Ort, an dem Führungskräfte, Aktivist*innen und Techniker*innen ausgebildet werden, um die Organisation der MST in den verschiedensten Bereichen wie Gesundheit, Produktion und Kommunikation etc. zu stärken.

Die ENFF trägt dazu bei, Solidarität und Internationalismus zwischen der MST und weiteren sozialen Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der ganzen Welt zu stärken.

In den ersten fünf Jahren ihres Bestehens absolvierten 16.000 Aktivist*innen und Vertreter*innen der sozialen Bewegungen Brasiliens, Lateinamerikas und Afrikas Kurse an der ENFF.

Allein 2016 partizipierten 2.144 Personen, davon 1.228 Frauen und 916 Männer.

Laufende Kosten für die Instandhaltung und den Betrieb werden durch nationale und internationale Förderungen, Spenden und ehrenamtliche Leistungen gedeckt.

Derzeit befindet sich die ENFF ökonomisch in einer schwierigen Lage. Ohne weitere Finanzierung läuft das Bildungszentrum Gefahr, seine Aktivitäten einstellen zu müssen.

Weitere Informationen:
Kontakt: secgeral@enff.org.br
www.amigosenff.org.br
(Freundschaftsverein der ENFF)

Landkonzentration und (soziale) Ungleichheit in Brasilien

In kaum einem anderen Land ist die Landkonzentration so hoch wie in Brasilien. 1% der Landbesitzer gehören rund 46% der nutzbaren Flächen des Landes. Derzeit gibt es in Brasilien etwa vier Millionen landlose Kleinbäuer*innen (darunter fallen Kleinbäuer*innen, die kein Land besitzen oder nicht genug Land zum Überleben haben).

Die vor allem auf Export ausgerichtete Agrarindustrie kontrolliert rund 85% der (bewirtschafteten) Flächen. Ihre Produktion konzentriert sich dabei vorwiegend auf Soja, Mais, Zuckerrohr und Viehzucht. Die Monokulturen erfordern einen übermäßig hohen Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Brasilien ist heute der weltweit größte Verbraucher an Pestiziden. Pro Jahr werden rund eine Milliarde Liter Ackergifte eingesetzt. Das sind durchschnittlich mehr als fünf Liter pro Einwohner. Viele der in Brasilien eingesetzten Agrarchemikalien sind in anderen Ländern der Welt verboten.

Aktuell werden in Brasilien zahlreiche Rechte, die in den vergangenen Jahrzehnten von der Arbeiterklasse erkämpft wurden, beschnitten. Dies bedeutet einen Rückschlag in Bereichen wie Umwelt, Soziales, Bildung und Gesundheit und betrifft insbesondere indigene Gemeinschaften und Landarbeiter*innen.

Dazu gehört auch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Privatisierungsmaßnahmen öffentlicher Güter zu Gunsten der Ruralistas, einer Lobbyistengruppe der Agrarindustrie im Parlament. Derzeit wird zudem die Liberalisierung des Erwerbs von Land durch ausländische Investor*innen diskutiert und Landraub wird praktisch legalisiert.

Einher gehen diese Entwicklungen mit der Verstärkung von Menschenrechtsverletzungen und einer "Normalisierung" der Umweltkriminalität.

Laut der Veröffentlichung "Landkonflikte in Brasilien" der Landpastorale CPT gab es im Jahr 2017 65 Morde an Kleinbäuer*innen aufgrund von Landkonflikten, so viele wie seit 14 Jahren nicht. Im Jahr 2016 wurden 61 Morde registriert, 48 davon allein im Amazonasgebiet. Zudem lässt sich beobachten, dass die Straflosigkeit in Bezug auf Gewalttaten anhält.



Die Landreform steht derzeit still

2016 wurden im Rahmen von unter Ex-Präsidentin Dilma Rousseff geschaffenen Projekten, nur an 1.686 Familien Land verteilt, 2017 überhaupt keine Familien mehr angesiedelt. Nötige Kredite, um Siedlungen aufzubauen werden verwehrt.

Die aktuelle Situation unter dem Putschpräsidenten Michel Temer (seit 2016 im Amt) bekräftigt die Notwendigkeit, wieder verstärkt gegen Großgrundbesitz und das Agrobusiness zu kämpfen, fordert aber gleichzeitig die Fortführung einer bevölkerungsorientierten Agrarreform ("Reforma Agrária Popular"). Dieser Vorschlag zielt nicht nur auf die Ansiedlung von Familien ab, sondern impliziert auch ein neues Produktionsmodell, das auf ökologischer Landwirtschaft, gesunden Lebensmitteln für die gesamte Bevölkerung und angemessenen Lebensbedingungen für die Kleinbäuer*innen basiert.

Aktionen für den Wandel

Die derzeitigen Aktivitäten der MST basieren auf dem Strategieprogramm der "Reforma Agraria Popular", das auf dem VI. Bundeskongress im Jahr 2014 festgelegt wurde, und unter dem Motto "Kämpfen! Eine bevölkerungsorientierte Agrarreform aufbauen! ("Lutar! Construir Reforma Agrária Popular!") laufen. Dieser Leitsatz gibt dabei eine Orientierung bei Mobilisierungen für Rechte, Arbeitspraktiken und die Organisation der Familien der Bewegung. Darüber hinaus wird unter diesem Motto auch ein Dialog der landlosen Bevölkerung mit der brasilianischen Gesellschaft aufgebaut.

Für das Erreichen der Agrarreform finden in ganz Brasilien Mobilisationen und Aktionen auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene statt. Die Organisation und Partizipation der Familien in den Siedlungen ist dabei von zentraler Bedeutung. Nur so kann genug Druck auf die Regierungen aufgebaut werden, um auf politischer Ebene Erfolge zu erzielen.

Für die Aktionen der MST gibt es derzeit drei thematische Schwerpunkte: Produktion / Agrarökologie, Gender und Menschenrechte. Abgesehen davon ist die Bewegung auch in anderen Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Kultur, Kommunikation, Ausbildung, internationale Zusammenar-



Produktion und Verkauf

Der Produktionssektor der MST hat das Ziel, die Arbeit und Produktion gesunder Lebensmittel sowie Einkommen und Verbesserung der Lebensbedingungen von angesiedelten Familien unter dem Einbezug von Jugendlichen, Frauen und der ländlichen Bevölkerung zu gewährleisten.

Einige Maßnahmen, die von der MST in diesem Sinne durchgeführt werden, sind dabei:



- Umstellung der technologischen Produktion von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft
- Wiederaufforstung und Erhalt der Umwelt (Vegetation, Wasser und andere Ressourcen der Fauna und Flora)
- Schutz, Gewinnung und Produktion von kreolischem und ökologischem Saatgut
- Politische und technische Fortbildungen für Aktivist*innen, um eine sozioökonomische Verbesserung in den Siedlungen zu erreichen
- Bildung und Unterstützung von Landkooperativen in den Bereichen Produktion und Verkauf
- Ausbau der Lebensmittelproduktionskette unter vollständiger Kontrolle durch die Arbeiter*innen
- Kommunikation und Veröffentlichung von Materialien, die für das Thema relevant sind

Gender

Im Bereich Gender verfolgt die MST das Ziel, die Partizipation von Frauen und LGBT-Gruppen auf allen Ebenen der Organisation auszubauen. Dies bedeutet auch eine Ausweitung der Aktivitäten, die sich direkt an diese Gruppen richten. Maßnahmen in diesem Bereich sind u.a.:



- Verankerung und Verstärkung der genderpolitischen Arbeit in allen Bundesstaaten und Regionen Brasiliens, in denen die MST organisiert ist
- Inhaltliche Fortbildungen und organisatorische Unterstützung für Aktivist*innen, die Debatten und Aktionen zu Gender-Themen organisieren
- Kampagnen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und gegen Homophobie
- Organisation von Frauengruppen in der Produktion
- Kurse und gemeinsame Aktivitäten von Frauen mit Schwerpunkt Agrarökologie, nachhaltiger Forstwirtschaft, Saatgut und Heilkräuter
- Schaffung von Gemeinschaftsräumen, die die Frauen von häuslicher Arbeit befreien und ihnen dadurch die Teilnahme an politischer Organisation und Produktion ermöglichen (Gemeinschaftsküchen, Kinderbetreuung etc.)
- Organisation von Frauen im Bereich Vertrieb und Verkauf
- Veröffentlichung von Materialien zu diesen Themen

Menschenrechte

Im Bereich der Menschenrechte setzt sich die MST dafür ein, dass die Agrarreform betreffenden politischen Rechte geschützt und ausgeweitet werden. Außerdem kämpft die MST gegen die Kriminalisierung der sozialen Bewegungen. Aktionen in diesem Bereich sind u.a.:



- Schutz und Begleitung von Landarbeiter*innen, die von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind
- Begleitung und Berichterstattung über Fälle von Gewalt bei Landkonflikten
- Verankerung und Ausweitung der Menschenrechtsarbeit in allen Bundesstaaten, Regionen, Siedlungen und Zeltlagern
- Fortbildungen für Führungskräfte zum Thema Menschenrechte
- Ausbildung und politisch-organisatorische Begleitung von Student*innen, die das Programm der Rechtsstudien absolvieren
- Durchführung von Kampagnen zum Schutz und zur Förderung der Rechte der Landbevölkerung
- Fortbildungen für Rechtsanwält*innen
- Dialog und ständiger Austausch mit Menschenrechtsverteidiger*innen aus diversen Räten, Foren, Netzwerken und Instituten, sowie mit den verschiedenen institutionellen Ebenen des Justizsystems

***Aktionen für Veränderungen,
realisiert durch weitere
Sektoren der MST, die
unterstützt werden können***

>> Bildung

Die Aktionslinien des Bildungssektors der MST zielen darauf ab, die Demokratisierung des Zugangs zu Wissen auf allen Ebenen – von der Kindheit bis zur Universität – mit Qualität und einem Bezug zur Realität zu gewährleisten, und dies insbesondere auf dem Land, wo der Zugang zu diesem Recht oftmals entbehrt wird:



Aktionen dafür sind unter anderem:

*Aus-und Weiterbildung von Pädagog*innen für die Kindererziehung in Kindergruppen*

*Ausbildung von Pädagog*innen für die ländlichen Schulen*

Alphabetisierungskampagnen für junge Menschen und Erwachsene

Aufbau von Kindertagesstätten, Gemeinschaftsräumen für die Betreuung und Erziehung der Kinder in den Zeltlagern und Siedlungen

Strukturierung von mobilen Schulklassen, Bildungsräumen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in den Lagern der MST befinden; angepasst an die Bedürfnisse der Bewegung

>> Kommunikation

Der Sektor Kommunikation zielt darauf ab, Zugang, Produktion und Kontrolle der verschiedensten soziale Kommunikationsmittel sicher zu stellen; und zwar als Gegenpol zu dem vorherrschenden Monopol der privaten Medien.

Dafür werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

*Aus-und Weiterbildung von Kommunikationstrainer*innen*

Erstellen von Informationen, die der Sensibilisierung der Gesellschaft und der internen Kommunikation im MST (Radio, audiovisuelle Medien, soziale Netzwerke, Fotografie usw.) dienen

Druck von Materialien, digitale Kommunikation, audiovisuelle Produktion usw. für Kampagnen, die dem Dialog und der Sensibilisierung der Gesellschaft dienen



>> Kultur

Der Sektor "Kultur" entwickelt Maßnahmen zur Verbreitung von Populärwissen, zur Demokratisierung und Popularisierung von Kunstformen, sowie zur Förderung und Verbreitung der kulturellen und sozialen Identität der kleinbäuerlichen/ ländlichen Bevölkerung u.a.

Wanderkursturse für die Ausbildung in künstlerischen Bereichen

Organisation und Durchführung von Veranstaltungsreihen (Musik-, Literatur-, Theaterfestivals...)

*Aufnahme und Produktion von Musik von Mitgliedern und Freund*innen der Bewegung*

Produktion und Vertrieb von thematischen Hörspielen/-büchern

Aus- und Weiterbildung und Trainings von Kollektiven in verschiedenen Kunstsparten (Theater, Musik, bildende Künste usw.)



>> Gesundheitswesen

Die Aktionslinien des Gesundheitssektors zielen darauf ab, die Gesundheitsvorsorge zu fördern und den Zugang zur öffentlichen Gesundheit, Qualität und Freiheit zu gewährleisten, insbesondere für die Bevölkerung der ländlichen Gebiete:

*Aus-, und Weiterbildung von Gesundheitsarbeiter*innen in den Gemeinden*

Organisation und spezifische Ausbildung von Ärzten und Gesundheitsfachkräften, die in den Bereichen der Agrarreform arbeiten

Gesundheitskurse und Workshops über die Produktion und Behandlung mit Heilkräutern und Alternativmedizin

Zugang und Verbreitung von Wissen über Gesundheits- und Umweltthemen durch Veröffentlichungen, digitales und gedrucktes Informationsmaterial



>> Jugend

In diesem Bereich soll vorrangig die Selbstorganisation der Jugend gestärkt und ihre Partizipation als politisches Subjekt im MST gewährleistet werden; und zwar von der Basis, über die Sektoren bis zur Koordination. Folgenden Maßnahmen werden geschaffen, um den Herausforderungen der Entwicklung in diesem Bereich zu begegnen:



Trainingskurse für Jugendliche in den verschiedenen Themen der Agrarreform (Agrarökologie, Menschenrechte, Gender, Kommunikation, Kultur, Gesundheit, Bildung)

Organisation von Jugendgruppen in den Bereichen, in denen diese präsent sind (Schule, Genossenschaft, Radio, Gemeinschaft..), mit der Förderung von Lern- und Freizeitaktivitäten, Debatten und Mitwirken bei Entscheidungen

Organisation von Jugendgruppen für Aktionen in Kampagnen, die von der MST zur Sensibilisierung der Gesellschaft durchgeführt werden

Organisation und Förderung von Kampagnen, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kollektiv durchgeführt werden und welche zur Überwindung der Herausforderungen, mit denen diese in ihrem Lebensumfeld und Beziehungen konfrontiert sind, beitragen (Homophobie, Rassismus, Gewalt, Geschlechterungleichheit u.a.)



>> Internationale Beziehungen

Der Sektor Internationale Beziehungen arbeitet im Bereich der internationalistischen Solidarität, politischer Bildung und dem Austausch von Erfahrungen, die dazu beitragen, Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu stärken. Aktionen in diesem Sektor sind u.a.:

Ausbildung und Vorbereitung der MST-Mitglieder, die als Abgesandte internationaler Solidaritätsgruppen in anderen Ländern (Lateinamerika, Karibik und Afrika) aktiv sein werden

Politische Schulungen für Mitglieder von zivilen Bewegungen und Organisationen aus anderen Ländern

Solidaritätskampagnen für soziale Bewegungen und Organisationen aus anderen Ländern

Politische Artikulation mit internationalen Bewegungen und Organisationen

*Trainingskurse für Multiplikator*innen im Bereich Internationale Beziehungen*



Politische Bildung

Die Aktionen des Sektors Politische Bildung des MST zielen darauf ab, die Mitglieder des MST zu schulen und ihr Wirken in den Siedlungen und Zeltlagern sowie im Austausch mit der Gesellschaft zu stärken. Eine qualitativ hochwertig Bildungsarbeit wird als wesentlich für den Kampf ums Land und gesellschaftliche Transformation erachtet.

Weiterbildungskurse zu den verschiedenen Themen der bevölkerungsorientierten Agrarreform (Agrarfrage, Agrarökologie, Menschenrechte, Gender, Kommunikation, Kultur, Gesundheit, Bildung...)

Kurse, Seminare, Konferenzen zu aktuellen gesellschaftspolitischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen und Debatten

Durchführung von Weiterbildungen für Multiplika-

*tor*innen der politischen Bildungsarbeit
Kurse für Aus- und Weiterbildung der politisch-pädagogischen Koordination der Kurse*

Weiterbildungskurse in spezifischen didaktischen und methodischen Arbeitsmethoden

Stärkung und Intensivierung der Arbeit des Sektors in den Bundestaaten

Politisch-organisatorische Begleitung und Nachbereitung von Kursen, der Lehrkräfte und Lernenden



Internationale Solidarität

Von Beginn an hat die MST wichtige Beziehungen mit anderen Kleinbäuer*innenorganisationen geführt, insbesondere innerhalb Lateinamerikas, aber auch mit europäischen NROs und Hilfswerken. Mit der Zeit hat sich die gemeinsame Arbeit intensiviert und es geht nicht mehr nur um Unterstützung in Form von Spenden und Projektgeldern, sondern auch um politische Solidarität und gemeinsame politische Arbeit. So konnten z.B. wichtige Netzwerke wie La Via Campesina International oder Alba Movimentos, ein Netzwerk sozialer Bewegungen in Lateinamerika und der Karibik, mit aufgebaut werden.

Die MST entsendet regelmäßig Solidaritäts- und Bildungsbrigaden. Derzeit befinden sich Aktivist*innen der MST in Kuba, Venezuela, Paraguay, Haiti, Zentralamerika, Südafrika, Palästina, USA, Kolumbien, Italien und China.

In Europa und Nordamerika gründeten mehrere Freundschaftsgruppen und Förderer Komitees, die Aktivitäten organisieren und die MST hinsichtlich öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen unterstützen. Derzeit gibt es Freundschaftsvereinigungen in 11 Ländern weltweit.

u.a.

USA_ www.mstbrazil.org *(english)*

Spanien_ www.sindominio.net/mstmadrid *(español)*

Frankreich_ www.amisdessansterre.blogspot.com.br *(français)*

Deutschland_ www.mstbrasilien.de *(deutsch)*



Interesse, die vielfältige Arbeit der MST zu unterstützen? Nehmen Sie gerne Kontakt auf:

Kontakt:
Internationale Projekte (MST):

prointer@mst.org.br

Projekte ENFF:

projetos@enff.org.br

Oder Sie spenden an:
FreundInnen Landlosenbewegung

Volksbank Freiburg: IBAN DE 6068 0900 0000 2245 2703

BIC GENODE61FR1, Verwendungszweck: Spende MST.

Alle Spenden kommen ausschließlich der Finanzierung von Projekten zugute.

www.mstbrasilien.de | amigas@mstbrasilien.de

Diese Broschüre ist in Zusammenarbeit mit dem Freundschaftsverein Amigos do MST (Deutschland) & treemedia.e.V. entstanden

im Rahmen des Projekts
«Brasilien vor der Wahl – Kampf ums Land»

Organisation

brasilien@treemedia.org

Grafikdesign:

Marina Tavares

2018

